



Opfer und Täter

Vielen Dank, für eure Kommentare. Ich muss hier mal eine Sammelantwort abgeben.

Einmal möchte ich klarstellen, dass ich diese beiden Videos zufällig hintereinander gesehen habe und das was ich gesehen habe, schildere ich zunächst unverblümt, natürlich nicht ohne meine spontane Betroffenheit jeweils kundzutun.

Ja, es gibt domestizierte Ziegen auf Komodo und die Einheimischen mögen die Warane nicht, weil sie ihre Ziegen reißen.

Es geht hier nicht vordergründig um Homosexualität, denn diese Männer, die man dort gewöhnlich antrifft, sind meist bisexuell
(manche auch transsexuell).

Für mich kann Sexualität ein Ausdruck von Liebe sein, jedoch ist sie auch oft ein Ausdruck von Hass.

Vor einiger Zeit hörte ich von einem Fall, in dem ein Mann auf einschlägigen Seiten einen anderen suchte, der ihn bitte töten und aufessen möge. Er fand einen.

Kann es sein, dass Sterben manchmal die Potenzierung des genialen Orgasmus ist?

Der Passive sucht ein Gegenstück, das ihn fertigmacht und ihn sein ersehntes Gefühl der absoluten Ohnmacht fühlen lässt.

Das muss ein ähnliches Gefühl sein, wie wenn man im Rachen eines Warans verschwindet und noch genug Leben in sich hat, um die Situation zu beobachten.

Womöglich sind das Themen, die erst nach 23 Uhr gesendet werden dürfen?

Ich denke, Jean Genet würde an diesen Gedankengängen nichts seltsam finden.

Liebe Grüße
Hera

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).